

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Staatsfeiertag mit Festumzug und Feuerwerk



Es gehört zur Tradition, dass jene Gemeinde, in welcher der Landesfürst anlässlich seines Geburtstages zu Besuch weilte, sich im Rahmen eines Festumzuges am 15. August in der Residenz in Bildern vorstellt. Und das ist gestern den Triesner Ortsvereinen glänzend gelungen. Die Route führte von der Kirchstrasse durchs Städtle und über die Aulestrasse zurück. «Triesen gratuliert». Dieses Motto leitete die Darstellung der Gemeinde Triesen ein. Sie wurde von den Mitgliedern der Jugendgruppe «Kontrast» präsentiert.

Mit dem siebenteiligen Feuerwerk von Schloss Vaduz, das die zahlreichen Zuschauer aus unserem Land und der benachbarten Region immer wieder zu spontanem Applaus veranlasste, ging der Staatsfeiertag 1984 zu Ende. Er hatte, wie bereits in früheren Jahren, mehrere Höhepunkte aufzuweisen: Die Vorstellung des neuen Bildbandes «Der Landesfürst», der Besuch S. D. Fürst Franz Josef II. in Begleitung seiner Familie in der Gemeinde Triesen, der Festumzug mit der Selbstdarstellung Triesens und schliesslich die öffentliche Geburtstagsfeier auf dem Dach der Marktplatzgarage mit dem anschliessenden Feuerwerk.

Nach dem Auftakt am Vorabend in Triesen, über den wir an anderer Stelle berichtet, begann der Staatsfeiertag am Fest Maria Himmelfahrt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz. Der Kirchenchor zu St. Florin, unter der Leitung von Kurt Büchel, gestaltete den Festgottesdienst musikalisch, wobei auch Werke von J. G. Rheinberger gesungen wurden. An den Gottesdienst in der festlich geschmückten Pfarrkirche schloss sich am späteren Vormittag ein Gratulationsempfang auf Schloss Vaduz für die Behörden an. Die Mitglieder der Regierung, des Landtags, die Vertreter der Gemeinden und der Geistlichkeit entboten dem Landesfürsten die besten Wünsche zum Geburtstag.

### Unterzeichnung des Verfassungsgesetzes Frauenstimmrecht

Mit einem besonderen Sinn für historische Zusammenhänge wurde am Nachmittag das Verfassungsgesetz über die Einführung des Frauenstimmrechts vom Landesfürsten unterzeichnet. Nach der Verfassung braucht es zur Gültigkeit eines Gesetzes ausser der Zustimmung des Landtags (und allenfalls des Volkes im Rahmen einer Volksabstimmung) auch der Sanktion des Fürsten und der Gegenzeichnung des Regierungschefs. Fürst Franz Josef II. hatte sich mehrfach in seinen Thronreden für die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau ausgesprochen. Nun konnte er, nachdem die liechtensteinischen Männer am 1. Juli mehrheitlich einer diesbezüglichen Vorlage zugestimmt haben, das Gesetz am Staatsfeiertag unterzeichnen.

### Faszinierender Festumzug

Wiederum zu einer Augenweide wurde der Festumzug, der dieses Jahr in der gewohnten Route vom Regierungsgebäude durch die Städtlestrasse und vom Hotel Adler durch die Aulestrasse bis zur Marktplatzgarage ging. Den Schwerpunkt des Umzuges, der von der Tambourengruppe, dem Musikverein Cäcilia Schellenberg und den Pfadfinderinnen und Pfadfindern begleitet war, bildete die Selbstdarstellung Triesens. Die verschie-

denen Gruppen und Vereine aus der Gemeinde Triesen, die bereits am Vorabend dem Landesfürsten und seiner Familie einen begeistertsten Empfang geboten hatten, hatten sich ausserordentlich grosse Mühe gegeben, mit originellen Ideen den sehr zahlreichen Zuschauern ihr Dorf näherzubringen. Verdienter Applaus begleitete denn auch auf der ganzen Strecke die Darbietungen.

### Geburtstagsfeier auf der Marktplatzgarage

Dichtgedrängt standen die Menschen auf dem Dach der Marktplatzgarage, um der öffentlichen Geburtstagsfeier beizuwohnen. Den musikalischen Teil bestritten die Harmoniemusik Triesenberg sowie der MGV Kirchenchor Triesenberg und der Männerchor Nendeln. Den Auftakt gab die Harmoniemusik Triesenberg mit ihrem «Festmarsch 1981», dem dann das Lied «Heilig Heimatland», gesungen von beiden Chören, folgte. Bürgermeister Arthur Konrad erinnerte in seiner



Die Präsentation der Krone symbolisiert unsere Verbundenheit mit dem Fürstenhause. Diese Worte stammen vom ehemaligen Triesner Vorsteher Ferdinand Heidegger anlässlich des Besuches des Fürstenpaares am 3. April 1943 in Triesen. Nicht umsonst baue der Liechtensteiner auf seinen Fürsten, nicht umsonst schaue er zu ihm auf, wie zu einem starken, fürsorgenden Vater. Die Krone (obiges Bild) wurde getragen und mit blau-weissen Fähnchen begleitet von den Mitgliedern des Turnvereins.

Ansprache daran, dass die Einführung des Staatsfeiertages im Jahre 1940 eine «Manifestation unseres Willens zur politischen Unabhängigkeit» sein sollte, eine Manifestation, die «keine Zweifel über unsere Heimmattreue» aufkommen lassen sollte. Heimmattreue heisse in Liechtenstein auch «Treue zum Fürstenhause, Treue zu unserer monarchischen Staatsform und Loyalität zum Landesfürsten». Im weiteren bedankte sich der Vaduzer Bürgermeister beim Landesfürsten für das grossherzige Angebot, die Kunstausstellungen zu Ausstellungszwecken zur Verfügung zu stellen, und bedauerte gleichzeitig, dass das Kunsthausprojekt trotz längst erfolgter positiver Landes- und Gemeindeabstimmungen und trotz dem Vorhandensein eines geeigneten Projektes noch nicht verwirklicht werden konnte.

### Einrichtung der Stellvertretung

Vor dem gemeinsamen Singen der Landeshymne und dem Feuerwerk hielt Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter

seine Gratulationsansprache, in der er besonders auf das Frauenstimmrecht und die Einrichtung der Stellvertretung im Fürstenhause zu sprechen kam. In wenigen Tagen, sagte Ritter, werde der Landesfürst von einer neuen Verfassungsbestimmung Gebrauch machen, welche die althergebrachten Vorstellungen über die Ausübung monarchischer Hoheitsrechte mit der Auffassung unserer Zeit von der Wahrung der monarchischen Kontinuität in Einklang zu bringen versuche. Er gab sich aber überzeugt, dass die Ernennung des Erbprinzen zum Stellvertreter den lebendigen Fortbestand der Monarchie sichern helfe, wie die Anteilnahme des Fürsten während 46 Jahren die Monarchie erst mit Leben erfüllt habe. In den Dank des Volkes, den der Landtagspräsident abstattete, schloss er auch die Fürstin mit ein, die sich «mit ihrer beispiellosen sozialen Arbeit in unserem Lande unvergessliche Verdienste erworben» und «die Achtung gebietende Zurückhaltung und Objektivität unseres Staatsoberhauptes auf sympathische Weise ergänzt» habe.

## Eine historische Stunde für unser Land

Unterzeichnung des Verfassungsgesetzes über das Frauenstimmrecht durch Fürst und Regierungschef

Eine historische Stunde für unser Land: Am gestrigen Staatsfeiertag um 16.00 Uhr unterzeichnete S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz das Verfassungsgesetz über die Einführung des Frauenstimmrechts. Gleichzeitig mit der Sanktion des Landesfürsten setzte auch Regierungschef Hans Brunhart seine Gegenzeichnung unter das Verfassungsgesetz (siehe nebenan).

Nach diesen Bestimmungen, die am 1. Juli 1984 auch von der Mehrheit der Stimmbürger gutgeheissen wurden, stehen in Landesangelegenheiten die politischen Rechte «allen Landesangehörigen» zu, die das 20. Lebensjahr vollendet, im Lande ordentlichen Wohnsitz haben und nicht im Wahl- und Stimmrecht eingestellt sind.

Der Unterzeichnung des Verfassungsgesetzes wohnten, neben einer Anzahl Vertreter von Presse, Radio und Fernsehen, auch I. D. Fürstin Gina, Erbprinz Hans Adam und Erbprinzessin Marie bei. Bevor der Landesfürst als Staatsoberhaupt seine Unterschrift unter das Dokument setzte, wandte sich Regierungschef Hans Brunhart mit ein paar kurzen Worten an ihn, um ihm für sein jahrelanges Eintreten für die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau zu danken. Wörtlich führte Regierungschef Hans Brunhart aus: «Mit der Unterzeichnung des Verfassungsgesetzes über die Einführung des Frauenstimmrechts erwächst

eine Verfassungsbestimmung neu in Rechtskraft im Fürstentum Liechtenstein, welche von hoher politischer Bedeutung ist. Verbunden mit der Genugtuung über das von einer Mehrheit der Liechtensteiner Stimmbürger ausgesprochene «Ja» zur Verfassungsänderung, möchte ich die Entschlossenheit der Regierung bekräftigen, die im Umfeld der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts noch bestehenden Probleme baldmöglichst einer guten Lösung zuzuführen.

Vor allem aber ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Durchlauchter Landesfürst, den Dank abzustatten für den bedeutungsvollen und unersetzlichen Beitrag, welchen Sie während vielen Jahren zur Erreichung dieses Zieles geleistet haben. In Ihrer Funktion als Staatsoberhaupt haben Sie in verschiedenen Thronreden zur Eröffnung des Landtages wie auch bei anderen Gelegenheiten Ihren Wunsch ebenso zurückhaltend wie deutlich ausgesprochen, dass die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau in Liechtenstein



## Herzlicher Empfang

Fürstenpaar besuchte Triesen

Den Auftakt zu den gestrigen Feierlichkeiten bildete am Dienstagabend der Besuch des Durchlauchten Fürsten Franz Josef II. und der fürstlichen Familie in der Gemeinde Triesen, die den hohen Gästen einen herzlichen Empfang bereitete. Auf dem Dorfplatz beim Gemeindezentrum hatten sich Hunderte von Festbesuchern eingefunden, um gemeinsam mit der fürstlichen Familie diesen denkwürdigen Anlass zu begehen. In seiner Rede gab Vorsteher Kindler der Freude Ausdruck, das Durchlauchte Fürstenpaar und die Fürstenfamilie in Triesen begrüssen zu dürfen. Dieser Tag werde in den Herzen der Bewohner stets in bester Erinnerung bleiben.

Fürst Franz Josef II. fand anschliessend herzliche Worte des Dankes für den schönen Empfang und die schöne Feier. Das Fest sei wunderschön gestaltet und er habe noch kein derartiges Fest erlebt, sagte der Landesfürst. (Ausführlicher Bericht auf Seite 3).



realisiert werden möge. Sie wussten um die Bedeutung dieser politischen Frage für Liechtenstein nach innen wie nach aussen und haben deshalb immer wieder im Wissen um die Notwendigkeit einer demokratischen Willensbildung auf diese grosse politische Aufgabe hingewiesen.

Die Einführung des Frauenstimmrechts ist damit eine wichtige Etappe in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Staatswesens, welche Ihnen ein grosses Anliegen war. Männer und Frauen werden sich für die liechtensteinische Zukunft gemeinsam und ganz einsetzen können zum Wohle unseres Landes.»

## Bildband - der Landesfürst

(paf) - Der soeben erschienene Bildband über Seine Durchlaucht den Landesfürsten kann in den Buchhandlungen und Papeterien des Landes zum Preis von 28 Franken bezogen werden.

Das Buch schildert ein Jahr im Leben Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein in Bildern und Texten. Es sind offizielle Anlässe, private Begegnungen, Reisen und familiäre Ereignisse, die mit prachtvollen Farbfotos und erläuternden Texten nochmals in Erinnerung gerufen werden. Die Fotos stammen von Josef A. Slominski; die Redaktion lag in den Händen von Kabinettsdirektor Robert Allgäuer, Norbert Jansen und H. P. Gassner.